

Hölderlin, Friedrich: Lied der Liebe (1790)

1 Engelfreuden ahndend wallen
2 Wir hinaus auf Gottes Flur,
3 Wo die Jubel widerhallen
4 In dem Tempel der Natur;
5 Heute soll kein Auge trübe,
6 Sorge nicht hienieder sein,
7 Jedes Wesen soll der Liebe
8 Wonniglich, wie wir, sich freun.

9 Singt den Jubel, Schwestern! Brüder!
10 Festgeschlungen! Hand in Hand!
11 Singt das heiligste der Lieder
12 Steigt hinauf am Rebenhügel,
13 Blickt hinab ins Schattental!
14 Überall der Liebe Flügel,
15 Wonnerauschend überall!

16 Liebe lehrt das Lüftchen kosen
17 Mit den Blumen auf der Au,
18 Lockt zu jungen Frühlingsrosen
19 Aus der Wolke Morgentau,
20 Liebe ziehet Well an Welle
21 Freundlichmurmelnd näher hin,
22 Leitet aus der Kluft die Quelle
23 Sanft hinab ins Wiesengrün.

24 Berge knüpft mit ehrner Kette
25 Liebe an das Firmament,
26 Donner ruft sie an die Stätte,
27 Wo der Sand die Pflanze brennt,
28 Um die hehre Sonne leitet
29 Sie die treuen Sterne her,
30 Folksam ihrem Winke gleitet

31 Jeder Strom ins weite Meer.

32 Liebe wallt in Wüsteneien,
33 Höhnt des Dursts im dürren Sand,
34 Sieget, wo Tyrannen dräuen,
35 Steigt hinab ins Totenland;
36 Liebe trümmert Felsen nieder,
37 Zauber Paradiese hin,
38 Schaffet Erd und Himmel wieder
39 Göttlich, wie im Anbeginn.

40 Liebe schwingt den Seraphsflügel,
41 Wo der Gott der Götter wohnt,
42 Lohnt den Schweiß am Felsenbügel,
43 Wann der Richter einst belohnt,
44 Wann die Königsstühle trümmern,
45 Hin ist jede Scheidewand,
46 Adeltaten heller schimmern,
47 Reiner, denn der Krone Tand.

48 Mag uns jetzt die Stunde schlagen,
49 Jetzt der letzte Othem wehn!
50 Brüder! drüben wird es tagen,
51 Schwestern! dort ist Wiedersehn;
52 Jauchzt dem heiligsten der Triebe,
53 Die der Gott der Götter gab,
54 Brüder! Schwestern! jauchzt der Liebe!
55 Sie besieget Zeit und Grab!

(Textopus: Lied der Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67073>)